

TLZ-Leser kritisiert: „Pumpspeicherwerk ist Fred-Feuerstein-Technologie“

14.08.2015 - 15:02 Uhr

Die Landesregierung sollte alle weiteren Planungen dazu in Thüringen unterbinden, fordert Andreas Trautvetter aus Floh-Seligenthal in einem Leserbrief an die TLZ.



Die Talsperre Schmalwasser bei Tambach-Dietharz: Hier soll nach den Plänen des Investors Trianel ein neues Pumpspeicher-Kraftwerk entstehen. Dagegen gibt es in der Region Proteste, aber es haben sich auch die Befürworter des Vorhabens formiert. Foto: Sascha Fromm

Andreas Trautvetter aus Floh-Seligenthal schreibt zum TLZ- Artikel „Investitionsstau bei den riesigen Stromspeichern“: Pumpspeicherwerke (PSW) als Megaprojekte rechnen sich nicht und werden sich bei den Vorschlägen von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zum zukünftigen Strommarkt auch in Zukunft nicht rechnen.

Kein Wunder, dass die PSW-Lobby weiter mobil macht, damit bestehende und zukünftige PSW entsprechende Subventionierungen erhalten. Wie sollen denn die staatlichen Lösungen aussehen? Der Vorschlag, dass auch bestehende PSW vom Netzentgelt befreit werden und den offenbar auch unsere grüne Umwelt- und Energieministerin Siegesmund unterstützt, hat erhebliche Folgen für die Bürgerinnen und Bürger in Ostdeutschland. Die Befreiung eines 1000 MW PSW in Thüringen oder Sachsen vom Netzentgelt führt zu einer zusätzlichen Umlage von circa 40 Millionen Euro, die auf die Strompreise im Osten Deutschlands aufgeschlagen wird. Forderung nach staatlicher Unterstützung ist also nichts anderes, als eine gesetzliche Regelung, dass der Bürger dies zusätzlich bezahlen soll.

Den enormen Kapazitätsbedarf von PSW kann ich auch nicht erkennen. Die zweifelsfrei wichtige Aufgabe der stabilisierenden Funktion im Stromnetz und der Blackout-Schutz werden heute durch eine nicht einmal 30-prozentige Auslastungen der Kapazität aller PSW in Deutschland garantiert. Alle wissenschaftlichen Studien sagen, dass man zusätzliche Kapazitäten erst bei einem Anteil von etwa 80 Prozent erneuerbarer Energien benötigt. Bis dahin werden die neuen Speichertechnologien – zum Beispiel Batteriespeicher, Power to gas – längst dem PSW wirtschaftlich überlegen sein. Da bin ich mir sogar mit unserer Ministerin Siegesmund einig: „PSW ist Fred-Feuerstein-Technologie“.

Selbst im Raumordnungsverfahren zum PSW Schmalwasser ist der Nachweis der energiewirtschaftlichen Notwendigkeit weiterer PSW unterblieben, obwohl dies eine klare Forderung sowohl des Runden Tisches als auch der Politik in Thüringen war. Er hätte auch nicht gebracht werden können.

Man kann sicher zukünftig die bestehenden PSW in die Kapazitätsreserve des geplanten Strommarktes 2.0 einbinden, aber dann dürfen sie nicht mehr am Strommarkt teilnehmen. Neue Kapazitäten von PSW benötigt man für die Realisierung der Energiewende überhaupt nicht mehr. Hier sollte endlich die Landesregierung ein Zeichen setzen und alle weiteren Planungen von PSW in Thüringen unterbinden.

Andreas Trautvetter / 14.08.15 / TLZ

Quelle: <http://www.tlz.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/TLZ-Leser-kritisiert-8222-Pumpspeicherwerk-ist-Fred-Feuerstein-Technologie-8-597395892>